

dies & das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **74 (1999)**

Heft 2: **Schwere Pressluftschlämmen zerteilen die Trümmer der alten Siedlung. An ihrer Stelle wächst jetzt ein Neubau in den Winterhimmel**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heizgradtagzahlen

Messstation	Total Okt.– Dez. 1997	Total Okt.– Dez. 1998
Samedan	2049	2128
Schaffhausen	1310	1422
Güttingen	1312	1409
St. Gallen	1362	1465
Tänikon	1386	1452
Kloten	1336	1426
Zürich	1303	1410
Wädenswil	1272	1415
Glarus	1296	1496
Chur-Ems	1205	1426
Davos	1767	1978
Basel	1208	1270
Bern	1307	1450
Wynau	1357	1470
Buchs-Suhr	1261	1422
Interlaken	1332	1516
Luzern	1281	1400
Altdorf	1152	1382

Anwendung:
Der Energieverbrauch eines bestimmten Zeitraumes wird durch die entsprechenden Heizgradtagzahlen geteilt. Weicht die ermittelte Zahl um mehr als 10 Prozent von derjenigen des Vorjahres ab, ist nach den Gründen zu suchen. Die Heizgradtagzahl ist die monatliche Summe der täglichen Differenzen zwischen Raumtemperatur (20 °C) und der Tagesmitteltemperatur aller Heizztage (ab 12 °C)

Ausgezeichnete

EWZ-Solarstrombörse

Die Solarstrombörse des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich hat nach dem schweizerischen auch gleich noch den europäischen Solarpreis eingeholmt. Dank einer Verdoppelung der Anlagen im letzten Jahr konnte erstmals die Nachfrage nach Solarstrom befriedigt werden.

Die Preisgerichte zeigten sich beeindruckt vom Erfolg der Sonnenstrombörse, die in nur eineinhalb Jahren rund 800 Kilowatt Solarleistung auf den Dächern von Zürich ermöglichte. Weil die neuen Anlagen immer billiger produzieren, profitieren die Abonnenten von einer leichten Preisreduktion.

EWZ Kundenzentrum
Tel. 01/319 49 60

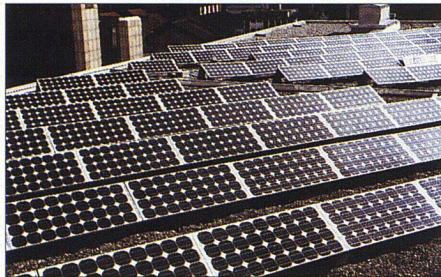


FOTO: EWZ

Solarstrom-panels

dies & das

Weniger neue Antennen

Die Liberalisierung des Telekom-Marktes sorgt für Wildwuchs auf den Hausdächern: In nächster Zeit sollen in der Schweiz 2500 neue Sende- und Empfangsantennen für Natels installiert werden. Aber der Boom der drahtlosen Kommunikation erhöht auch die Strahlungsdosis für die Bevölkerung. Die Auswirkungen auf deren Gesundheit ist noch wenig erforscht.

Deshalb verlangen das Schweizerische Institut für Biologische Elektrotechnik (SIBE) und FDP-Nationalrat Rolf Hegetschweiler die Schaffung einer Stelle, welche die Platzierung der neuen Antennen koordiniert. Solange keine gesicherten Erkenntnisse zu ihren Auswirkungen vorliegen, soll der Bund den Bau von neuen Sendemasten in Wohngebieten verbieten.

Leserbrief

Argumente für die VHKA auch in Altbauten

Mit grossem Erstaunen und einer rechten Portion Ärger nehme ich Kenntnis von den dauernden unrichtigen Aussagen über die Verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung. Enttäuscht wird man auch noch von den Wohnbaugenossenschaften. Sie lassen sich vor den Karren gewisser politischer Kreise spannen, die den Genossenschaften und der Wohnbauförderung wenig nahe stehen. Noch mehr gibt zu denken, dass regionale Funktionäre des SVW in dasselbe Horn blasen. Man wird die Ansicht nicht los, dass der Grund, der zur Forderung nach einer gerechten Heizkostenabrechnung geführt hat, in Vergessenheit geraten ist. Gleichzeitig wird übersehen, dass die Genossenschaften einen Zusammenschluss von Mietern und deren Interessen von den Verwaltungen zu vertreten sind.

Der Wunsch der Mieter, Kosten nach dem Verursacherprinzip zu berappen, wird immer stärker. Die Erfahrungen in Neubauten geben ihnen Recht. Differenzen von Hunderten von Franken pro Heizperiode zwi-

schen gleichen Wohnungstypen sprechen eine deutliche Sprache.

Die Ausrede von den hohen Investitionskosten kann heute nicht mehr akzeptiert werden. Als Beispiel soll ein älterer Block mit 20 Vierzimmerwohnungen dienen. Die Installationskosten (inkl. Warmwasserzähler) betragen rund Fr. 10000.-. Die jährliche Abrechnung kostet etwa Fr. 800.-, wenn sie nicht von der Genossenschaft selber gemacht wird. Schreibt man diese Kosten auf zehn Jahre ab, ergeben sich Kosten pro Mieter und Monat von etwa Fr. 8.50. Hand aufs Herz: Ist das entscheidend?

Die Gründe für den Aufstand liegen woanders: Mit der VHKA kann der Mieter gut unterhaltene Gebäude von schlecht isolierten Hütten unterscheiden. Hier müssen die Genossenschaften jedoch den Vergleich nicht scheuen. Also sollten sich die Genossenschaften und der SVW für die flächendeckende Einführung einsetzen. Es ist schliesslich für die Mieter!

ANDREAS GANTENBEIN

KASSIER EISENBAHNER-BAUGENOSSENSCHAFT WINTERTHUR

23 Jahre

In Alu einbrennlackiert, mit festen oder bewegl. Lamellen, direkt ab Werk.

Fabrikation · Verkauf · Montage

MIKULA AG

2502 BIEL
Gurzelenstr. 6
032 344 19 60

3014 BERN
Elisabethenstr. 51
031 348 00 50